

Ressort: Finanzen

EZB-Direktorin: Deutschland hat zu viele Banken

Frankfurt/Main, 30.07.2017, 12:29 Uhr

GDN - Die Europäische Zentralbank (EZB) drängt auf eine Konsolidierung in der deutschen Finanzbranche und stimmt die Kunden auf steigende Preise für Bankdienstleistungen ein. Deutschland habe sehr viele Banken, sagte EZB-Direktorin Sabine Lautenschläger dem "Tagesspiegel" (Montagsausgabe).

"Mit rund 1.600 sind es eigentlich zu viele". Konsolidierung sei notwendig. Die Kunden müssten sich auf steigende Preise für Bankdienstleistungen einstellen, sagte Lautenschläger, die auch stellvertretende Vorsitzende der EZB-Bankenaufsicht ist. "Auch wenn der Aufseher die Preise nicht bestimmt, sollte grundsätzlich für eine gute Dienstleistung auch ein angemessener Preis bezahlt werden. Umsonst kann sie auf Dauer nicht sein."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-92686/ezb-direktorin-deutschland-hat-zu-viele-banken.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com